

## Institutionen

### Das Deutsche Historische Institut (DHI) in Rom

Auf das römische Kapitol, genauer auf dessen berühmten Platz, spielt das Logo des DHI an; auf jenem legendären und symbolträchtigen Hügel nämlich fand die Keimzelle des heutigen Instituts zusammen mit anderen preußisch-deutschen Einrichtungen im 19. Jahrhundert ihre erste Heimstätte. Die wechselvolle Geschichte der Einrichtung brachte es mit sich, dass der Standort des DHI in der Stadt am Tiber mehrfach wechselte, bis im Jahre 1974 in der Via Aurelia Antica 391, entlang der alten nach Norden führenden antiken Fernstraße, die jetzigen Gebäude (neben der Deutschen Schule in Rom) in grünem Ambiente bezogen wurden.

Gegründet wurde das Institut 1888 als „Königlich Preußische Historische Station“ sieben Jahre nach der Öffnung des Vatikanischen Archivs durch Papst Leo XIII. Nachdem Frankreich und Österreich vorausgegangen waren und die seit 1883 in Deutschland angeregte Gründung eines Historischen Instituts des Deutschen Reiches nicht zustande kam, gründete Preußen eine eigene Einrichtung, die zunächst als „Station“, ab 1890 als „Institut“ bezeichnet wurde. Die beiden Weltkriege unterbrachen die Arbeit des Instituts. Auch dank seiner Verankerung in der italienischen Forschungslandschaft konnte das DHI Rom aber seine Arbeit beide Male wieder aufnehmen (Wiedereröffnung 1924 bzw. 1953). Seit dem 1. Juli 2002 gehört das Institut der Stiftung „Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland“ (DGIA) an ([www.stiftung-dgia.de](http://www.stiftung-dgia.de)).

Das römische DHI ist das älteste der historischen Auslandsinstitute der Bundesrepublik. Weil es neben der historischen auch über eine musikgeschichtliche Abteilung und zugleich über zwei gewachsene und umfangreiche Bibliotheken verfügt, ist es zudem eines der größten Institute in der Stiftung DGIA.

Das DHI Rom dient der Erforschung der italienischen und deutschen Geschichte, insbesondere der deutsch-

## Deutsches Historisches Institut in Rom

### Istituto Storico Germanico di Roma

italienischen Beziehungen in europäischen Zusammenhängen, vom frühen Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit. Im Zentrum der Forschungen der musikgeschichtlichen Abteilung stehen die Beziehungen zwischen der deutschen und italienischen Musik, ihre historischen Voraussetzungen und ihre Auswirkungen auf Europa. Die Mitglieder des Instituts arbeiten im Vatikanischen Archiv, der Vatikanischen Bibliothek sowie den übrigen römischen und italienischen staatlichen, städtischen, kirchlichen und privaten Archiven und Bibliotheken.

Das römische Institut versteht sich als Forschungs- und Serviceeinrichtung sowohl für die mittelalterliche als auch für die neuere und neueste Geschichte und ist insbesondere der historischen Grundlagenforschung verpflichtet. Dabei wird seit 2002 verstärkt an elektronischen Publikationsformaten und insbesondere an Datenbanken bzw. Online-Editionen gearbeitet; sie sind unterdessen ein Markenzeichen des römischen Instituts; von den Kenntnissen profitieren auch andere Einrichtungen der Stiftung sowie Kooperationspartner.

Das DHI Rom unterstützt deutsche Wissenschaftler und Institutionen bei einschlägigen Forschungen, pflegt die Beziehungen zur italienischen Fachwissenschaft und vermittelt zwischen italienischer und deutscher Geschichtswissenschaft. Zu den wichtigen Aufgaben des Instituts zählt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (zeitlich befristete Forschungsprojekte, Stipendien, Praktika, Gastdozentur, Giornate di studi, Romseminare, Exkursionen etc.).

Seit 2005 laufende Bauarbeiten dienen der Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten und des Institutsservice: Vergrößerung der Bibliotheksmagazine, Bau neuer Gästezimmer, Sanierung der „Altgebäude“. Von der Zusammenarbeit mit den neuen Partnern auf dem Institutsgelände (Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien, Centro Melantone) verspricht sich das DHI



Synergieeffekte, aber auch wissenschaftlich interessante Möglichkeiten der Kooperation. Zugleich wird ein ökumenisches Zeichen im Zentrum der katholischen Kirche gesetzt.

Die Zusammenarbeit des DHI Rom und seiner Mitarbeiter mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen in Italien und darüber hinaus ist außerordentlich vielfältig. So ist das Institut Mitglied der 1946 gegründeten *Unione Internazionale degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte* in Roma. In ihr sind derzeit 34 italienische und nichtitalienische Institute der Geschichte, Archäologie und Kunstgeschichte mit Sitz in Rom zusammengeschlossen, eine weltweit einzigartige Dichte von kulturhistorischen Forschungseinrichtungen. Unter dem Dach der *Unione* wurde im Jahre 2005 unter der Federführung des DHI erstmals eine internationale Tagung durchgeführt. Im Rahmen des zusammen mit italienischen und französischen Wissenschaftlern veranstalteten *Circolo Medievistico Romano* werden regelmäßig laufende Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftlern diskutiert.

Die intensive Zusammenarbeit des DHI Rom mit Partnern in Italien lässt sich ablesen an der persönlichen Vernetzung der einzelnen Institutsmitarbeiter, über deren Mitwirken in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien, insbesondere solchen des Gastlandes, das in den Jahresberichten veröffentlicht wird ([www.dhi-roma.it](http://www.dhi-roma.it), Rubrik Onlinepublikationen).

Das Herzstück des Instituts und der dort geleisteten Forschungsarbeit sind die beiden Bibliotheken. In ihren Beständen spiegelt sich das Forschungsspektrum des DHI wider. Die historische Bibliothek ist vorwiegend auf die





Institutsgebäude in der Via Aurelia in Rom (Foto: DHI, Rom).

Geschichte Italiens und Deutschlands sowie auf die deutsch-italienischen Beziehungen spezialisiert. Sie verfügt über ca. 160 000 Bände und 660 laufende Zeitschriften. In ihr befinden sich die Sammlung der *Minucciana* sowie die Spezialbibliothek *Susmel*. Die musikgeschichtliche Bibliothek ist mit ca. 50 000 Bänden (Bücher und Noten), ca. 400 Zeitschriften (davon 230 laufende) sowie ca. 3 700 Tonträgern eine der besten Sammlungen ihrer Art. Ferner beherbergt sie eine wertvolle Kollektion von mehr als 1 700 Libretti vor allem venezianischer Opern des 17./18. Jahrhunderts und von Oratorien der gleichen Zeit. Im Archiv des Instituts befinden sich zudem wichtige Nachlässe. Dank einer jüngst erstellten Archivtekonik sind Beständeübersicht und (einige) Findbücher online verfügbar.

Das DHI in Rom gibt eine Reihe von Veröffentlichungen heraus, die gleichfalls das Forschungsspektrum des Hauses widerspiegeln. Dazu gehören Editionen und Regesten wie das *Repertorium Germanicum*, das *Repertorium Poenitentiarie Germanicum*, die *Nuntiaturreportagen aus Deutschland* und die *Instructiones Pontificum Romanorum*.

In der Regestensammlung *Repertorium Germanicum* werden sämtliche deutsche Betreffende aus allen vatikanischen Registerreihen und Kameralbeständen erfasst. Auf ihrem Weg vom großen Schisma bis zur Reformation (1378 bis 1517) ist die Bearbeitung inzwischen bis 1478 vorgedrungen und umfasst damit nun ein volles

Jahrhundert. Das Werk dient nicht nur der deutschen Orts- und Territorialgeschichte, sondern ist über die anfängliche Zielsetzung hinaus zu einer Quelle ersten Ranges für die kirchliche Prosopographie sowie die allgemeine Sozial-, Wirtschafts- und Bildungsgeschichte geworden, für die es mit seinem seriellen Charakter eine Fülle von modernen Fragestellungen erlaubt. Sein vielschichtiger Ertrag für die Forschung ist im Laufe der Bearbeitung und Benutzung immer deutlicher geworden und wird durch den systematischen Einsatz von EDV noch potenziert.

In der 1905 begründeten Reihe der *Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom* erscheinen wissenschaftliche Monografien und Aufsatzbände zur italienischen und deutschen Geschichte vom frühen Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit. Die historische Fachzeitschrift *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (QFIAB)* erscheint seit 1898. Die Artikel und Miscellen (mit Inhaltszusammenfassungen auf Deutsch bzw. Italienisch) behandeln Themen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und zur italienischen Geschichte vom Frühmittelalter bis zur Zeitgeschichte. Die Zeitschrift enthält weiter den Jahresbericht des Direktors, Berichte zu Tagungen des Instituts und schließt mit einem großen Rezensionsteil. Zusammen mit der 1974 gegründeten Arbeitsgemeinschaft für die neueste Geschichte Italiens veröffentlicht das Institut die *Bibliographischen Infor-*

*mationen* zur neuesten Geschichte Italiens (*BI*). Seit Heft Nr. 120 (März 2006) stehen die *BI* auch online zur Verfügung. Zur Verbesserung der wissenschaftlichen Kommunikation im Gastland wurde für geschichtswissenschaftliche Veröffentlichungen eine neue Publikationsreihe beim römischen Verlag Viella begründet: *Ricerca dell'Istituto Storico Germanico di Roma*. Der erste Band erscheint 2007. Die musikgeschichtliche Abteilung veröffentlicht eine Schriftenreihe (*Analecta musicologica*), in welcher Aufsatzsammlungen, Kongressakten sowie Monografien erscheinen. Ferner werden in einer Editionsreihe (*Concentus musicus*) bedeutende Werke der italienischen Musik veröffentlicht. Die vorliegenden Onlinepublikationen können über die Homepage des DHI konsultiert werden; dort finden sich auch weitere detaillierte Informationen.

Michael Matheus

Weiterführende Informationen:  
Deutsches Historisches Institut in Rom/Istituto Storico Germanico di Roma  
Via Aurelia Antica, 391  
I-00165 Roma  
Italia

www.dhi-roma.it  
Tel.: 0039/06 660492-1  
Fax: 0039/06 6623838